

Verbrennungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **26 (1960)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbrennungen

26 Patienten mit Verbrennungen aller Grade wurden durch V. Matanic Zadar wie folgt behandelt: Schwere Fälle, die eine Allgemeinthherapie erforderten, erhielten zusätzlich zu den üblichen Massnahmen zweimal täglich eine Ampulle «Bepanthen» intramuskulär (eine Ampulle 500 mg Panthenol). Die lokale Therapie bestand in «offener» Wundbehandlung unter Verwendung von «Bepanthen» als Lösung und Salbe in Verbindung mit Antibiotica, Humanplasma und physiologischer Kochsalzlösung. Der Autor verglich die Ergebnisse dieses Verfahrens mit denen anderer Methoden bei einer gleich grossen Zahl ausgewählter ähnlicher Fälle, die er teils «offen», teils «geschlossen» mit denselben Medikamenten, jedoch ohne «Bepanthen» behandelte. Bei Verbrennungen 1. Grades verschwanden Schmerzen und Erythem

meist innert sechs Tagen; in der Vergleichsgruppe dauerte dies durchschnittlich vier Tage länger. Die Absonderung der Wundsekrete hörte bei den mit «Bepanthen» Behandelten schon nach zwei bis drei Tagen auf, während sie bei der Vergleichsgruppe erst nach dem achten bis zwölften Tag sistierte, schreibt obgenannter Verfasser in «Medizinische» (Deutschland) 1958, Nr. 5, 197—200.

Demarkation der Blasen oder Blasenreste beanspruchte in keinem Fall mehr als zehn Tage. Die Kontrollgruppe benötigte dazu im Mittel 15 Tage. Die ersten Granulationen wurden bei drittgradigen Verbrennungen zwischen dem sechsten und zehnten Tage sichtbar. In der Vergleichsgruppe traten die Anzeichen beginnender Regeneration erst in der Zeit vom 15. bis zum 30. Tage auf. -eu.

LUFTSCHUTZ-TRUPPEN

Dienstrapport mit den Kommandanten der Luftschutztruppen

Am 12. Mai 1960 fand unter der Leitung von *Oberstbrigadier Münch*, Chef der Abteilung für Luftschutz des Eidg. Militärdepartements, ein Dienstrapport mit den Kommandanten der Luftschutztruppen und den Luftschutzoffizieren in Territorialstäben statt. Der Rapport diente der Behandlung aktueller Ausbildungsfragen. Im Vordergrund standen die heutige personelle und materielle Organisation des Luftschutzzuges so-

wie seine Ausrüstung und sein Einsatz zur Menschenrettung.

Die Luftschutz-Rekrutenschule 47 zeigte Demonstrationen am Schadenobjekt. Nach einer thematischen und schematischen Darstellung (*Abb. 1 und 2*) der Gliederung und Arbeitsteilung von Feuerwehr- und Rettungstruppen eines Luftschutzzuges wurde dieser

Abb. 1. Schematische Aufstellung des Luftschutzzuges. Gliederung in Trupps. Von links nach rechts: Zugführer mit Ordonnanz, Feuerwehrunteroffizier mit Maschinist, erster Schlauchtrupp, Rettungsunteroffizier mit Spitzentrupp, Materialtrupp der Rettungsgruppe, Sanitätssoldaten.

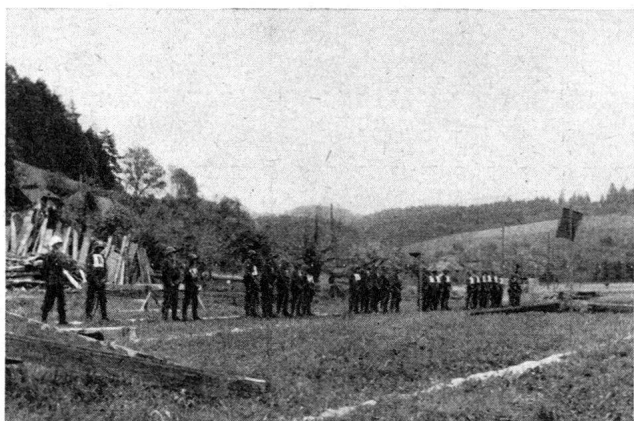


Abb. 2. Schematische Aufstellung des Luftschutzzuges (wie auf Abb. 1) vor dem Uebungsobjekt.

